

Wie gedruckt

In der September-Ausstellung der Galerie Nothburga in Innsbruck werden die Räumlichkeiten von Martin Dickinger und Barbara Fuchs bespielt. Während sich Dickinger in seinen Installationen mit der Vervielfältigung beschäftigt, geht es bei Fuchs ums genaue Gegenteil. Auch wenn ihr Genre die vermeintlich reproduzierbare Druckgrafik ist.



MARTIN DICKINGER: geboren 1959, lebt und arbeitet in Vorchdorf/ Oberösterreich. Er besuchte die Fachschule für Holz- und Steinbildhauerei sowie die Kunsthochschule Linz, ist Mitglied der Künstlervereinigung MAERZ Linz und von DIE FORUM Wels.



BARBARA FUCHS: geboren 1966, lebt und arbeitet in Hall in Tirol. Sie absolvierte die Glasfachschule Kramsach sowie die Fachschule für Holz- und Steinbildhauerei in Innsbruck, ist Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstler*innen Österreichs, Xylon, Intakt und im Atelier für Druckgrafik Hall.


Es ist die fast offensichtliche Gegensätzlichkeit, die die Kombination aus Martin Dickinger und Barbara Fuchs in der Innsbrucker Galerie Nothburga so spannend macht. Auf der einen Seite die gedankenlose Verschwendung, auf der anderen der Rückzug auf die kleinstmögliche Einheit: eins.

Martin Dickinger spricht in seinen Installationen bildlich über die Fülle der Dinge in unserer Alltagswelt. Mit der Unmenge von abgeformten und überformten Gegenständen zeigt er eindrücklich, wie verschwenderisch wir mit Produkten unserer Zeit umgehen. Dickinger fungiert als Dienstleister, indem er den Betrachter*innen vor Augen führt, mit welchen Ansammlungen wir uns umgeben und wie gedankenlos wir Produkte verwenden. Alles steht uns immer zur Verfügung. Wird eine Sache nicht mehr gebraucht, wird sie entsorgt, wird sie erneut gebraucht wird eben neu gekauft. Bis hin zur Wahl seines Arbeitsmaterials bleibt sich Martin Dickinger treu: Er kümmert sich um die fachgerechte Verarbeitung von Zeitungspapier, indem er

daraus Papiermäché macht und damit alltägliche Gegenstände formt. Er klont, vermehrt, reproduziert, um es anschließend gehäuft anzuhäufen und unbunt anzuordnen. Martin Dickinger gestaltet, gliedert, arrangiert. Er lagert, gruppiert und platziert.

Die Halde irritiert mit der Materialästhetik und bildet ein visuelles Gegenstück zu den Druckgrafiken von Barbara Fuchs. Sie verwendet als Druckplatte weiches Aluminium, das keine Auflage zulässt. So werden nur Zustandsdrucke abgezogen, jeder für sich ein Unikat. Die in der Galerie Nothburga gezeigten Tiefdrucke entstanden 2023 und 2024 in der Druckwerkstätte in Hall. Ergänzend dazu sind Künstlerbücher zu sehen – ebenfalls Einzelstücke. Als Zeichnerin arbeitet Fuchs hauptsächlich mit der Linie, großteils in der Kaltnadeltechnik – ohne Ätzung direkt in die Platte, nicht im Kleinformat, wie in dieser Technik üblich. Sie spielt mit den Facetten des Hell und Dunkel sowie Linie und Fläche.

Dass auch Martin Dickinger ein perfekter Druckgrafiker ist, beweist er in der zeitgleich

stattfindenden Schau im „Unter:druck“ der Werkstätte des Vereins „Atelier für Druckgrafik“ in Hall, wo mehrfarbige Linolschnitte (für jede Farbe wurde eine eigene Druckplatte geschnitten) zu sehen sind. Beide Ausstellungen sind von 11. September bis 5. Oktober zu sehen. Den Abschluss bildet die Lange Nacht der Museen des ORF. 

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, 6020 Innsbruck,
info@galerienothburga.at,
www.galerienothburga.at

Mi. bis Fr. von 16 bis 19 Uhr,
 Sa. von 11 bis 13 Uhr

Martin Dickinger, Installation
Barbara Fuchs, Radierung
 10. September bis 5. Oktober 2024

ORF – Lange Nacht der Museen
 5. Oktober 2024

Die Galerie Nothburga in Innsbruck sowie die Druckwerkstätte in Hall sind geöffnet. Die Künstler sind anwesend, in Hall wird gedruckt.